



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Nordrhein-Westfalen-Programm 1975

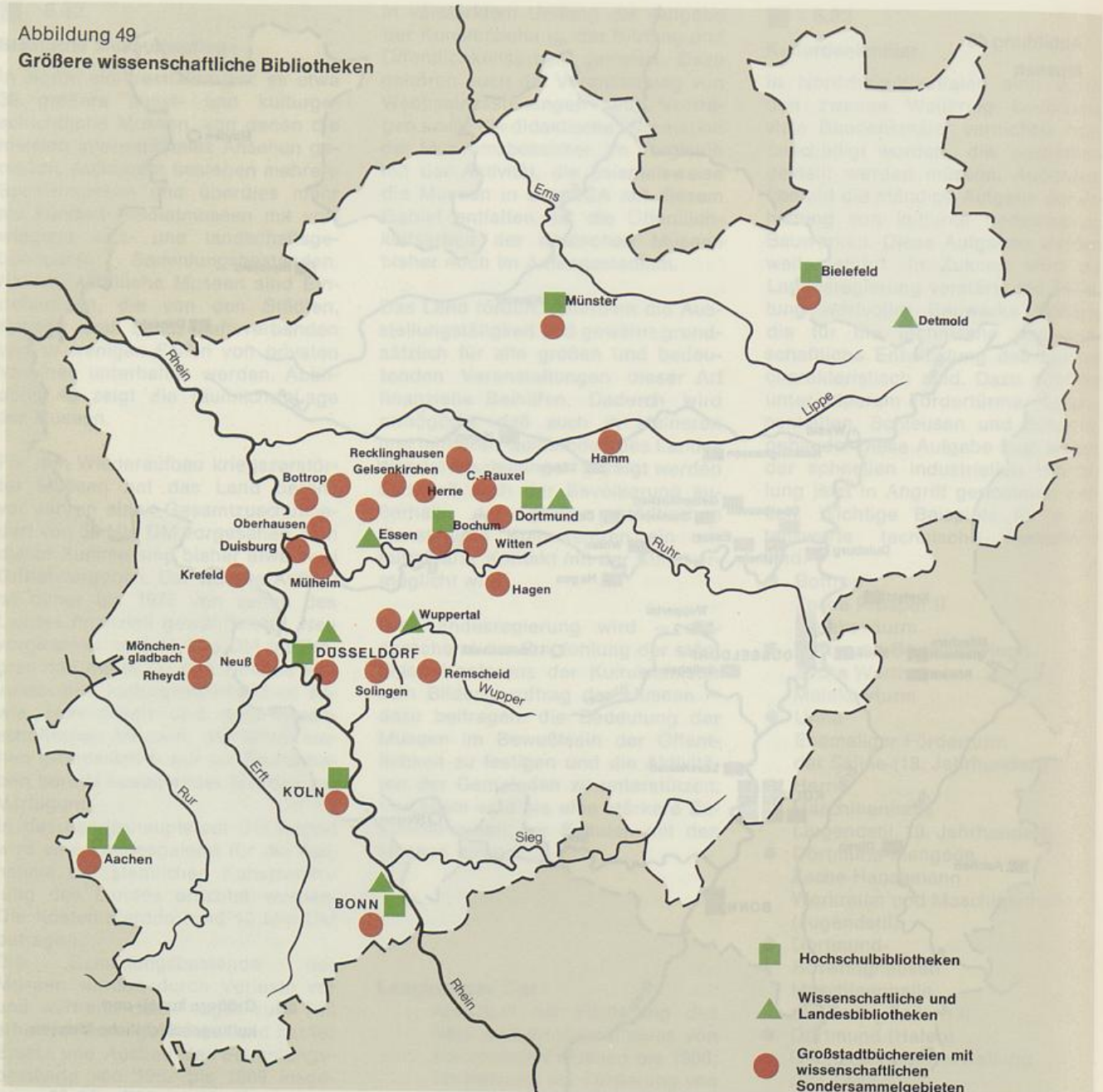
Nordrhein-Westfalen / Landesregierung

Düsseldorf, 1970

6.34 Bibliothekswesen

urn:nbn:de:hbz:466:1-8442

Abbildung 49
Größere wissenschaftliche Bibliotheken



6.34

Bibliothekswesen

Die öffentlichen Bibliotheken und Büchereien als Stätten der Information, der Bildung und der wissenschaftlichen Forschung sind die Kultureinrichtungen mit der größten Breitenwirkung. Ihre Bedeutung für die Fortbildung der Bevölkerung wird, insbesondere wegen der zunehmenden Freizeit, noch stark steigen. Der dem ständig steigenden Bedarf an Literatur aller Art entspre-

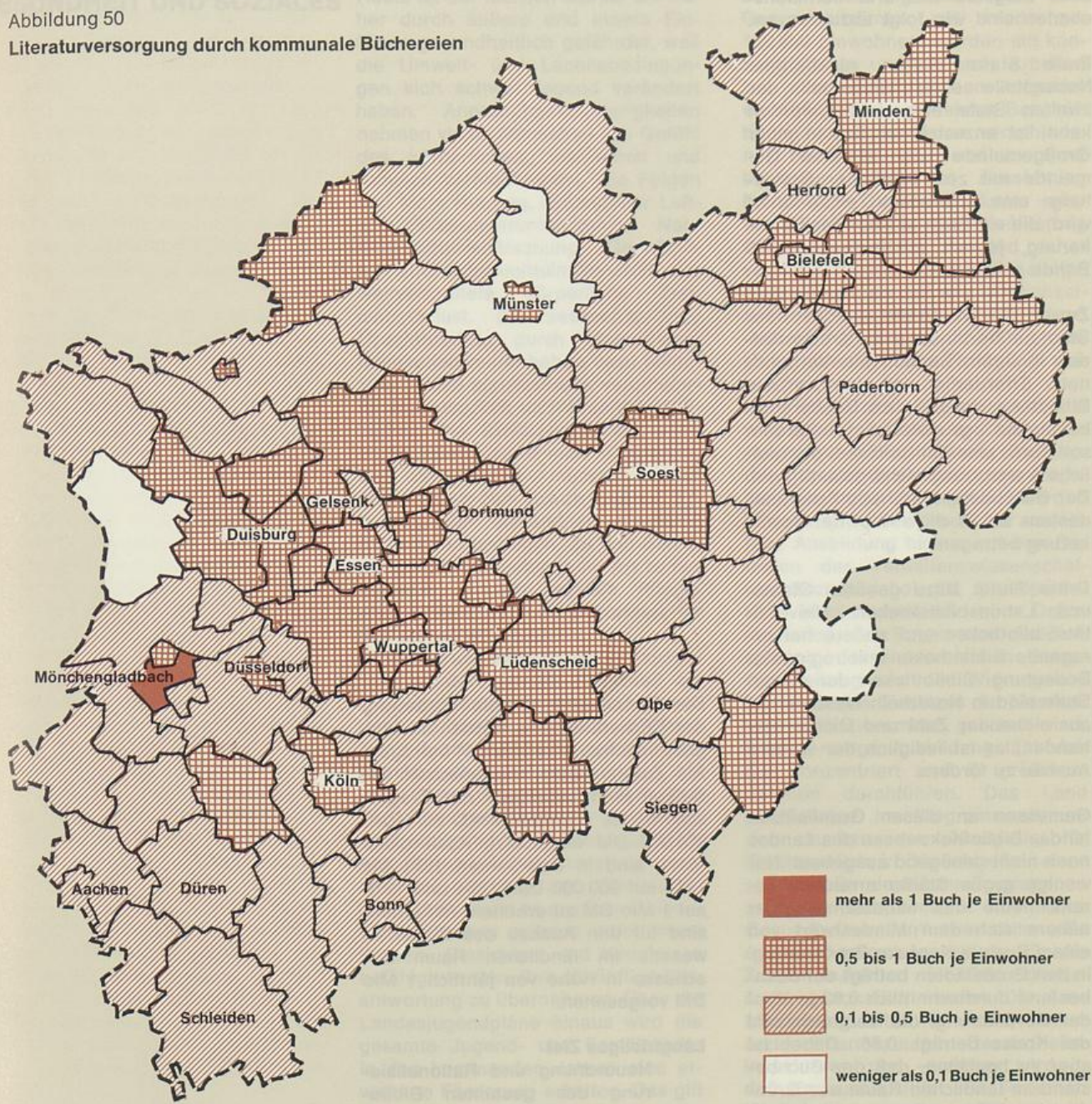
chende Ausbau des Bibliothekswesens gehört daher zu den wichtigsten Aufgaben der Landespolitik. Nordrhein-Westfalen verfügt infolge seiner Bevölkerungsdichte und seiner vorwiegend industriestädtischen Besiedlung über das größte Bibliothekswesen der Bundesrepublik. Schwerpunkte bilden einmal die vom Land getragenen Großbibliotheken der Universitäten, zum anderen eine

Vielzahl von kommunalen Bibliotheken und Büchereien. Hinzu kommen zahlreiche Bibliotheken und Büchereien nichtstaatlicher Träger. Es bestehen in Nordrhein-Westfalen

- 75 wissenschaftliche Bibliotheken mit einem Buchbestand von 9 Mio Bänden,
- rund 900 kommunale öffentliche Büchereien mit rund 1600 Ausleihstellen und 8 Mio Bänden.

NWP75

Abbildung 50
Literaturversorgung durch kommunale Büchereien



NWP75

Die Standorte größerer wissenschaftlicher Bibliotheken zeigt Abbildung 49.

Vorrangiges Ziel der Landesförderung des Bibliothekswesens ist die Steigerung der Leistungsfähigkeit der Bibliotheken. Mit dem Ziel, ein „Bibliotheksnetz“ zu schaffen, fördert das Land überregionale Organisationsformen der Bibliotheken

(Sondersammelgebiete, Leihverkehr, technische Buchabteilungen) und des Jugendbüchereiwesens, um das noch gegebene Leistungsgefälle zwischen Land und Stadt zu verringern.

Das Land wird seine Förderung verstärken, um eine dem Bedarf entsprechende Versorgung der Bevölkerung mit Literatur, vor allem mit wissenschaftlicher Literatur und

Fachliteratur, zu gewährleisten. Eine entscheidende Verbesserung setzt außerdem eine umfassendere Planung voraus. Mit Hilfe einer bibliothekarischen Regionalplanung, die den Ausbau eines Bibliotheksnetzes auf drei Funktionsebenen vorsieht, ist bei Einsatz verhältnismäßig geringer zusätzlicher Mittel eine grundlegende Neuordnung und Rationalisierung des gesamten Bibliothekswesens

sens möglich. Die drei Funktionsebenen sind wie folgt abzugrenzen:

Erste Stufe: Sofern nicht eine Nebenstelle einer Bibliothek der zweiten Stufe eingerichtet werden kann, ist anzustreben, daß in einer Großgemeinde oder in einer Gemeinde mit zentralörtlicher Bedeutung eine Bibliothek eingerichtet wird, die ein Buch je Kopf der Bevölkerung, jedoch mindestens 10 000 Bände aufweist.

Zweite Stufe: Große Städte oder Städte in Verbindung mit Kreisen bilden in ihrem Bereich ein Verbundnetz. Erforderlich ist eine zentrale Bibliothek, um die sich Büchereinstellen gruppieren. Außerdem soll durch eine Fahrbücherei die restliche Versorgung sichergestellt sein. Der Buchbestand soll ebenfalls mindestens ein Buch je Kopf der Bevölkerung betragen.

Dritte Stufe: Dazu gehören Staats- und Landesbibliotheken, Universitätsbibliotheken und andere hervorragende Bibliotheken mit regionaler Bedeutung. Bibliotheken der dritten Stufe sind in Nordrhein-Westfalen in ausreichender Zahl und Dichte vorhanden; es ist lediglich der weitere Ausbau zu fördern.

Gemessen an diesen Grundsätzen ist das Bibliothekswesen des Landes noch nicht genügend ausgebaut. Nur wenige große Städte erreichen bereits heute das Mindestmaß oder nähern sich dem Mindestwert von einem Buch je Kopf der Bevölkerung. In den Großstädten beträgt der Buchbestand durchschnittlich 0,62 je Kopf der Bevölkerung, die Vergleichszahl der Kreise beträgt 0,56. Dabei ist aber zu beachten, daß der Buchbestand im ländlichen Raum aus Gründen der geringen Siedlungsdichte relativ größer sein müßte als der in den Großstädten. Die heutige Dichte der Literaturversorgung durch kommunale Büchereien zeigt Abbildung 50 (Seite 121). Die Durchführung der bibliothekarischen Regionalplanung nach den dargelegten Grundsätzen erfordert einen Ausbau der fachlichen Einrichtungen auf Landesebene, des Zentralkatalogs in Köln, der sechs Staatlichen Büchereistellen und des Bibliothekarlehrinstituts in Köln.

Die Globalmittel für die Förderung des Büchereiwesens werden im Programmzeitraum 13 Mio DM betragen. Als Zuschüsse für wissenschaftliche Bibliotheken außerhalb der Trägerschaft des Landes sind zur Zeit 800 000 DM eingesetzt. Auch diese Mittel sind in den Jahren 1971 bis 1973 auf 900 000 DM, 1974 und 1975 auf 1 Mio DM zu erhöhen. Außerdem sind für den Ausbau des Büchereiwesens im ländlichen Raum Zuschüsse in Höhe von jährlich 1 Mio DM vorgesehen.

Langfristiges Ziel

Neuordnung und Rationalisierung des gesamten Bibliothekswesens.

Maßnahmen bis 1975

Aufstellung einer bibliothekarischen Regionalplanung; Erhöhung der Globalmittel für die Förderung des Büchereiwesens und der Zuschüsse für wissenschaftliche Bibliotheken, deren Träger nicht das Land ist.

Landesausgaben

im Programmzeitraum 22,7 Mio DM.